



Das Copyright und alle Rechte bleiben bei der Basellandschaftlichen Zeitung AG.

Bei einer Veröffentlichung müssen wir auf einen Quellennachweis bestehen.

Die Verwendung zu kommerziellen Zwecken ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages erlaubt.

Basellandschaftliche Zeitung AG  
Rheinstrasse 3, 4410 Liestal

<http://www.bz-online.ch>

Weiter ...

---

# Von der Vision zum Netzwerk

**Liestal** Das Netzwerk für Einfrau-Unternehmerinnen (Nefu) verbindet mehr als 1500 Frauen

**Vor 15 Jahren legte Nelly Meyer mit 63 Frauen den Grundstein zum Netzwerk für Einfrau-Unternehmerinnen. Am Jubiläumstreffen am Samstag wird erstmals ein Anerkennungspreis verliehen.**

ALESSANDRA PAONE

Frauen haben neben ihrem Dasein als Mutter und Ehefrau viele Fähigkeiten, Ideen und berufliche Wünsche. Oft fehlt ihnen aber das Selbstvertrauen sowie der Anstoss von aussen, diese umzusetzen. Nelly Meyer aus Frenkendorf befand sich selber in dieser Situation und gründete deshalb vor 15 Jahren das Netzwerk der Einfrau-Unternehmerinnen (Nefu).

1987 machte sich Meyer selbständig und eröffnete nach 17-jähriger Tätigkeit als Angestellte in einem Architektur- und Ingenieurbüro ihr kreatives Schreib- und Denkbüro. «Ich hatte von Anfang an tolle Kunden», berichtet die heute 69-jährige Unternehmerin. Doch da sie völlig auf sich selbst gestellt gewesen sei, habe ihr der Gedanken- und Erfahrungsaustausch mit selbständig Erwerbenden immer mehr gefehlt.

Im Rahmen des Fünf-Jahr-Jubiläums ihres Unternehmens sprach Nelly Meyer im September 1992 in einer Radiosendung das erste Mal über Isolation. «Ich habe öffentlich über meine Vision der Vernetzung gesprochen und alle (gleichgesinnten) Frauen aufgerufen, sich bei mir zu Hause zu einem Begegnungspapéro zu treffen», sagt die gebürtige Burgdörferin. Auf ihren Aufruf erhielt Meyer 120 Schreiben. «Meine Stube war zu klein für all diese Frauen.» So habe sie einen Raum im Alters- und Pflegeheim Füllinsdorf gemietet. «Der Wunsch nach sofortiger Begegnung war gross. Die Frauen kamen aus der ganzen Schweiz und hatten viele Fragen», erzählt Meyer. Heute zählt das Beziehungsnetz mehr als 1500 Geschäftsfrauen in der ganzen Schweiz und im Ausland.

## Unkomplizierter Zugang

Am 30. Oktober 1993 legten 63 Unternehmerinnen dann den Grundstein zu Nefu Schweiz und richteten zugleich eine zentrale Koordinations- und Informationsstelle ein. Im Juni 1994 fand das erste Nefu-Jahrestreffen in Zürich statt. Dieses wird seit damals jedes Jahr in einer anderen Region durchgeführt. Auch wurden ab dem Jahr 1994 mehrere regionale und grenzüberschreitende Nefu-Netz-

werke ins Leben gerufen. Vor fünf Jahren hat Meyer die Leitung des Netzwerkes ihren Nachfolgerinnen übergeben. «Als Inhaberin der geschützten Marke Nefu habe ich aber ein Mitspracherecht», erklärt sie.

Den Erfolg des Netzwerkes sieht die engagierte Einfrau-Unternehmerin darin, dass der Zugang unkompliziert und die Organisationsform locker ist. «Die Frauen können kommen und gehen, wie und wann es ihnen passt. Sie nutzen die Nefu-Angebote, haben aber keinerlei Verpflichtung», betont Meyer. Viele Frauen seien auch in anderen Netzwerken, wie zum Beispiel im Berufsnetzwerk: «Je mehr vernetzt, desto besser.» Durch das Netzwerk können die Frauen branchenübergreifend wirken und sich bei der Erteilung von Aufträgen und bei der Produktwahl gegenseitig berücksichtigen.

## Viel Zeit und Geld investiert

Auch bei Männern komme Nefu sehr gut an und werde keineswegs belächelt, sagt Meyer. Sie habe sogar schon Anfragen von Männern erhalten, die sich dem Netzwerk anschliessen wollten. Denen habe sie nicht gleich Nein gesagt, ihnen aber vorgeschlagen, in einem ersten Schritt selber ein Netzwerk zu bilden, das man dann später zu einem gemeinsamen vereinigen könnte.

Nelly Meyer hat sehr viel Zeit aber auch Geld ins Nefu gesteckt. Bereut hat sie ihre Idee aber nie: «Ich habe so viel zurückbekommen.» Auch von anderen Netzwerkerinnen höre sie immer wieder Aussagen wie «Das Netzwerk hat mir so viel Kraft gegeben» oder «Wir setzen uns für Nefu ein».

In Zukunft will Nelly Meyer vermehrt Zeit ihren Freunden und vor allem ihrem Mann widmen. Den Frauen, die den Schritt in die Selbstständigkeit wagen wollen, rät sie: «Bleibt Eurem Naturell treu und kopiert nicht von anderen.»

## NEFU FEIERT JUBILÄUM

Am Samstag feiert Nefu im Hotel Engel in Liestal sein 15-jähriges Bestehen. Am Treffen werden auch einzelne Frauen anwesend sein, die Nefu 1993 – ebenfalls im Hotel Engel in Liestal – aus der Taufe gehoben haben. Vom Informationsaustausch, über Jubiläumswünsche bis zur Präsentation von Bilanzen steht alles auf dem Programm. An der Feier wird erstmals auch der «Nefu Prix Engagement» für besondere Verdienste verliehen werden. Gesponsert wird dieser von Credit Suisse Region Nordwestschweiz. (ALE)



**NELLY MEYER**  
Die 69-jährige Unternehmerin ist in Burgdorf aufgewachsen. Seit vielen Jahren wohnt sie mit ihrem Mann in Frenkendorf. Sie ist Mutter von zwei Kindern und hat auch zwei Enkel. Obwohl ihre Mutter als auch ihr Vater waren Unternehmer. In ihrer Freizeit strickt und wandert Meyer sehr gerne. (ALE)

## «Hätten wir die Ausstellung nicht, würde ein Highlight fehlen»

**Aesch** Am Wochenende findet in Aesch die Gewerbeausstellung Igea statt. Sie ist noch grösser als beim letzten Mal

**Claudia Schreiber vom Organisationskomitee rechnet mit bis zu 25 000 Besucherinnen und Besuchern. Erstmals gibt es einen Shuttle-Service und eine Lehrstellenbörse.**

RETO ANKLIN

Bei der letzten Austragung im Jahr 2004 besuchten rund 20 000 Personen die Gewerbeausstellung Igea. Wie viele werden es dieses Jahr sein?

**Claudia Schreiber:** Wir haben mehr Werbung gemacht und es haben sich mehr Aussteller angemeldet als bei der Igea 2004. Ich rechne deshalb dieses Jahr mit bis zu 25 000 Besucherinnen und Besuchern.

Macht Ihnen die Herbstmesse keine Konkurrenz?

**Schreiber:** Nicht wirklich. Die Gewerbeausstellung ist wie ein Dorffest. Man geht hin, will das erleben und schauen, was die einzelnen Stände anbieten.

Der Platz in der Löhrenacker-Halle war bereits bei der letzten Austragung ausgebucht. Wo bringen Sie die zusätzlichen Aussteller unter?

**Schreiber:** In der Halle finden rund 62

Stände Platz. Dieses Jahr hat es aber 75 Aussteller, das sind zehn mehr als vor vier Jahren. Die Aussenfläche wurde deshalb massiv vergrössert. Die Kantonalbank fährt dort zum Beispiel mit ihrer mobilen Bank vor.

Was hat sich sonst noch verändert gegenüber 2004?

**Schreiber:** Wir haben neu einen Shuttle-Service organisiert nach Pfeffingen und Neu-Aesch. Ebenfalls zum ersten Mal bieten wir eine Lehrstellenbörse an mit 75 Angeboten für das Jahr 2009.

Sind das alles Lehrstellen-Angebote aus Aesch?

**Schreiber:** Zum grossen Teil sind es Lehrstellen von Firmen aus Aesch. Wir haben aber auch regionale Angebote der Post und von Endress und Hauser in Reinach.

Reissen sich die Gewerbetreibenden um die Ausstellungsplätze oder müssen Sie als Organisatorin ab und zu auch etwas Überzeugungsarbeit leisten?

**Schreiber:** Im Vergleich zu vielen anderen Gewerbeveranstaltungen ist das Interesse der Firmen bei uns kein Problem. Wir hatten immer von Anfang an genügend Anmeldungen, auch dieses Jahr. Dabei

waren wir zunächst etwas unsicher, nachdem Ausstellungen andernorts verschoben oder abgesagt werden mussten. Einige kleinere Unternehmen leiden im Moment zwar ein wenig unter der allgemeinen Wirtschaftslage. Trotzdem gönnt man sich die Teilnahme. Die Auslagen schreibt man über die nächsten vier Jahre als Werbekosten ab. Hätten wir die Ausstellung nicht, würde ein Aescher Highlight fehlen.

Die Ausstellung lohnt sich also nicht unbedingt für die Aussteller?

**Schreiber:** Werbeauslagen kann man nie genau messen. Auf Franken und Rappen rechnet es sich wohl eher kaum. Aber der PR-Effekt darf trotzdem nicht unterschätzt werden. Der Gewerbeverband bildet in Aesch eine starke Gemeinschaft. Deshalb möchte man – wenn immer möglich – auch teilnehmen. Wer das erste Mal dabei ist, darf allerdings nicht erwarten, dass er die Investition schon in einem halben Jahr amortisiert haben wird.

Wie stark spüren die Gewerbetreibenden die negative Wirtschaftsentwicklung?

**Schreiber:** In der Baubranche habe ich von kleineren Unternehmen gehört, dass die Aufträge nach der Euro 08 um 30 Prozent zurückgegangen sind. Ich selbst



**ORGANISATORIN** Claudia Schreiber sitzt im Vorstand des Organisationskomitees. zvg

kann mich nicht beklagen. Aber es wird zeitweise wohl wieder etwas enger. Um so mehr freuen wir uns auf die Igea und hoffen, dass sie auf unser Gewerbe und die lokale Wirtschaftslage einen positiven Einfluss haben wird.

IGEA, Mehrzweckhalle Löhrenacker in Aesch. Öffnungszeiten: FREITAG, 7. November, 17.30 bis 22 Uhr, Wirtschaftsbetrieb bis 2 Uhr; SAMSTAG 10 bis 21 Uhr, Wirtschaftsbetrieb bis 2 Uhr; SONNTAG Ausstellungen und Wirtschaftsbetrieb 10 bis 18 Uhr. www.gewerbe-aesch.ch

## Nachrichten

### Spektakulärer Unfall auf A2

Auf der A2 bei Zunzgen kam es gestern um 07.06 Uhr in Fahrtrichtung Bern/Luzern kurz nach dem Tunnel Ebenrain zu einem spektakulären Verkehrsunfall. Ein 53-jähriger Autofahrer übersah beim Überholen eine 20-jährige Autofahrerin, die mit ihrem Auto auf der Überholspur im toten Winkel war. Die Fahrzeuglenkerin versuchte vergeblich, der Kollision auszuweichen und kollidierte mit der Leitplanke. Von dort wurde ihr Auto nach rechts über die Normalspur und den Pannestreifen in die Betonmauer geschleudert und wieder auf die Autobahn katapultiert. Die Frau musste ins Spital eingeliefert werden. (BZ)

### Zunzgen Automobilistin fährt Hydranten um

Weil eine Automobilistin in einen Hydranten gefahren ist, sind in Zunzgen 70 000 Liter Wasser ausgelaufen. Die 22-jährige Autofahrerin war am Dienstagabend um 20 Uhr von der Dammstrasse abgekommen und rechts mit dem Hydranten kollidiert. Darauf liefen rund 70 000 Liter Wasser aus, die grösstenteils in den Kellerbereich der Liegenschaft 10 flossen. (BZ)

### Liestal Komitee kämpft gegen Verbandsbeschwerde-Initiative

Unter dem Präsidium von Ständerat Claude Janiak (SP), den Nationalrätinnen Kathrin Amacker (CVP) und Maya Graf (Grüne), alt Regierungsrat Andreas Koellreuter (FDP), Landrätin Elisabeth Augstburger (EVP) sowie Werner Maddörin, dem Präsidenten der Wanderwege beider Basel, haben sich 75 Persönlichkeiten zu einem Komitee Baselland gegen die Initiative der Zürcher FDP zur faktischen Abschaffung des Verbandsbeschwerderechts zusammengetan. Wer die Initiative ablehnt, trete nicht gegen die Wirtschaft an. Die Wirtschaft brauche eine intakte Umwelt. (BZ)

### Augst Autotransporter und Auto kollidieren

Bei einem Unfall gestern um 10 Uhr auf der A2 bei Augst zwischen einem Autotransporter und einem Auto wurde niemand verletzt. Ein 53-jähriger Chauffeur eines spanischen Autotransporters und ein 65-jähriger Personenwagenlenker fuhren in Richtung Basel. Nach dem Zusammenschluss der Autobahn A3 und A2 bei Augst BL kam es zwischen den beiden Fahrzeugen zu einer seitlichen Streifkollision, weshalb das Auto ins Schleudern geriet und gegen die Mittelleitplanke stiess. (BZ)

### Liestal Neuer Innenstadt-Koordinator

Der Liestaler Stadtrat hat auf Vorschlag von Seiten der Interessengemeinschaft Einkaufszentrum Liestal (IGL) und des Gewerbevereins hin den SP-Einwohner Peter Küng zum Innenstadt-Koordinator ernannt, wie der Stadtrat mitteilt. Küng wird den Kontakt zu Gewerbe und Gastronomie pflegen. Zu seinen Aufgaben gehört auch, die Sauberkeit im Stedtl zu rapportieren und Baustellen-Signalisationen auf ihre Gebrauchsfreundlichkeit zu überprüfen. Hauptziel seiner Tätigkeit ist, den Einkaufsstandort Liestal zu stärken. (BZ)